Sitzung der Stadtverordneten.

Leipzig, 3. Februar.

Die gestrige Sitzung bot zwei interessante Punkte, zunächst die Verbreiterung der Grimmaischen Straße, auf der Strecke vom Augustusplatz bis zur Ritterstraße. Die Frage wäre sehr einfach, wenn alle Häuser, die dort stehen, in absehbarer Zeit abgebrochen würden. Aber so liegt die Sache nicht, sondern das Haus an der Ecke der Grimmaischen Straße und der Ritterstraße dürfte auf vorläufig unabsehbare Zeiten in seiner jetzigen Gestalt stehen bleiben. Denn von einem Einrücken kann bei dem winzigen Hofe dieses Hauses keine Rede sein. So wird denn eine Fluchtlinienregulierung „für immer eine vorspringende Ecke" bringen. Bei einer Einrückung der Flucht um 4 Meter wird dieser Vorsprung ziemlich beträchtlich sein, wird aber nur um 2 Meter eingerückt, so möchte man sich fragen, ob es sich lohnt, wegen dieser Kleinigkeit eine vielleicht sehr unschöne Ecke zu schaffen. Am Ende ist es am besten, man führt die Baufluchtdirekt vom Grundstück Nr. 27 rechtwinklig auf den Augustusplatz zu. Vorläufig wird der Rat die ganze Sachlage nochmals erörtern und dann werden wir Näheres hören. Wenn übrigens gestern die Fanatiker der Verbreiterung auf 16 Meter „à tout prix" von dem Tuberkelbazillus, der dort „Totentänze tanzt", redeten, wenn sie bedauerten (jetzt nach 14 Jahren!), daß die Straßenbahn durch die innere Stadt geführt wurde, wenn sie weiter die Schönheit des Straßenbildes als nebensächlich hinstellten — so kann man hierfür nur ein Kopfschütteln haben und die Sache auf sich beruhen lassen. Im sonstigen wünschen wir dringend, daß uns bei einem Neubau dieser Stelle nicht ein moderner „Kasten" beschert werde. Der andere wichtige Punkt der Tagesordnung betraf die Arbeitsnachweis-Frage. Die Ausschüsse waren hier der Ansicht, daß die paritätischen Arbeitsnachweise den Vorzug verdienen, und das Kollegium beschloß demgemäß. Hinsichtlich der weiteren Beschlüsse in dieser Sache verweisen wir auf den nachstehenden Bericht.

*

* Den Vorsitz führt der Vorsteher Justizrat Dr. Rothe. Am Ratstische anwesend Oberbürgermeister Dr. Dittrich, Bürgermeister Roth, Stadträte Esche, Hofmann, Scharenberg, Peters, Lampe, Ramdohr, Rehwoldt, Listing, Dr. Limburger, Dr. Weber, Ryssel, Trautmann, Dr. Barthol, Hecker.

Der Verkehrsverein bittet in einer Eingabe darum, die Ratsvorlage über die Hochwasserregulierung im Westen der Stadt baldigst in Beratung zu ziehen und ihr zuzustimmen. Die Eingabe machte Stadtv. Dr. Struve zur seinigen.

Der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche bittet um baldige Schaffung einer ständigen Ausstellungshalle. Auch hierbei würde die Hochwasserregulierung mit in Frage kommen.

Eine Eingabe von 108 Hausbesitzern des Französischen Viertels, die sich gegen die Ausschulung der Kinder dieses Viertels aus der 11. Bürgerschule in L.-Gohlis nach der 16. Bürgerschule in L.-Eutritzsch wendet, wurde vom Stadtv. Sander zur seinigen gemacht.

Endlich lag noch eine Eingabe des Schrebervereins Hauschild in L.-Eutritzsch vor; in dieser wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß durch einen von den städtischen Kollegien beschlossenen Austausch von Parzellen ein Teil der Gartenanlage des Vereins in seinem Bestande bedroht werde. Diese Eingabe machte Stadtv. Jahrmarkt zur seinigen.

Der Erbauung eines Arbeiterwohnhauses auf dem Flurstück Nr. 2b des Flurbuchs für Pönitz mit einem Aufwand von 16 190 ℳ, den der Pächter mit 4 Proz. verzinst, wurde zugestimmt.

Der Ankauf zweier Pferde für die Desinfektionsanstalt und des erforderlichen Geschirrs für 2675 ℳ wurde genehmigt.

Zur Vermehrung der Aufsicht bei den Museen für Völkerkunde und Kunstgewerbe wurden 2066 ℳ nachbewilligt; ferner wurde eine Vergütung von monatlich 200 ℳ an einen wissenschaftlichen Hilfsarbeiter aus den Mitteln, die durch vorläufige Nichtbesetzung der Stelle des stellvertretenden Direktors des Kunstgewerbemuseums gespart werden, gewährt.

Zu der Rückäußerung des Rates, betr. das Ortsgesetz über die Bebauung von L.-Anger-Crottendorf und L.-Sellerhausen-Süd, wurde beschlossen: 1) den Rat zu ersuchen, dem § 10 Ziffer 3 des Ortsgesetzes eine Fassung zu geben, in der die Entscheidung des Königlichen Oberverwaltungsgerichtes vom 19. Juni 1909 berücksichtigt wird, 2) der Vorlage im übrigen zuzustimmen. — Gleichfalls zugestimmt wurde dem 1. Nachtrag zu dem Ortsgesetz über die Bebauung von Leipzig-Altstadt—Mittlere Südvorstadt.

Die Errichtung neuer Abortanlagen usw. für die 5. Bezirksschule wurde in der anderweit vorgeschlagenen Weise genehmigt.

Für Instandsetzung der Rektorwohnung in der Nikolaischule wurden 1500 ℳ nachbewilligt.

Der Verkauf der Baustellen Nr. I bis IV an der Dieskaustraße IV von zusammen etwa 1976,1 Quadratmeter für 44 000 ℳ (= 22,27 ℳ für 1 Quadratmeter) wurde abgelehnt.

Der Feststellung der Fluchtlinie der Reichsstraße an den Grundstücken Nr. 39 bis 44 und Brühl Nr. 34 usw. wurde zugestimmt und die Bewilligung von 12 400 ℳ für weiteren Landerwerb und von 520 ℳ Beseitigungskosten ausgesprochen.

Die Feststellung der Fluchtlinie für die Grimmaische Straße zwischen der Ritter- und Goethestraße bildete den nächsten Gegenstand der Tagesordnung. Danach wird für diese Straßenstrecke eine Breite von **14 Meter** angeordnet. Als Entschädigung für 60 Quadratmeter abzutretendes Land sollen an die „Bank für Grundbesitz" 96 000 ℳ (= 1600 ℳ pro Quadratmeter) gewährt werden. Die Straßenherstellung und Anfertigung der Zergliederungsanbringen wird außerdem 5315 ℳ erfordern. — Der Hochbau- und Tiefbauausschuß beantragen:

1) die Vorlage abzulehnen,

2) den Rat um eine Vorlage zu ersuchen, nach der die Verbreiterung der Grimmaischen Straße zwischen der Ritter- und Goethestraße auf **16 Meter** festgestellt wird.

Der Berichterstatter Stadtv. Baurat Weidenbach teilte aus den Ausschußverhandlungen mit, daß von verschiedenen Seiten der Preis von 1600 ℳ pro Quadratmeter sehr hoch befunden worden sei. Man habe zuerst 1000 ℳ, später 1200 ℳ bieten wollen, sei jedoch hiervon abgekommen, da nach Ablehnung der Ratsvorlage die Preisfrage vorläufig gegenstandslos geworden war. Daß die ganze Angelegenheit eine hervorragende architektonische Lösung erfordere, wurde allseitig erkannt. Gegen eine vorspringende Ecke wurden viele Bedenken geltend gemacht. Vorgeschlagen wurde, daß die Fluchtlinie vom Grundstück Grimmaische Straße Nr. 27 aus rechtwinklich auf den Augustusplatz zu verlaufen solle. Schließlich wurde mit geringer Mehrheit die Verbreiterung auf 16 Meter angenommen, die somit von den Ausschüssen beantragt werde.

Stadtrat Hofmann empfahl, es bei einer Verbreiterung auf 14 Meter zu belassen. Die Kosten bei einer Verbreiterung bis auf 16 Meter könnten unter Umständen gegen 300 000 ℳ betragen, also zu einem hohen finanziellen Opfer werden.

Stadtv. Justizrat Schnauß hielt im Verkehrsinteresse die Verbreiterung auf 16 Meter geboten. Diese Frage hielt er weiterhin für so wichtig, daß er namentliche Abstimmung beantragte. Dieser Antrag fand jedoch keine genügende Unterstützung.

Stadtv. Architekt Pflaume beantragte, den Rat zu ersuchen: zu erörtern, was eine Verbreiterung der Grimmaischen Straße auf 15 Meter und auf 16 Meter kosten werde; weiter möge der Rat prüfen, in welcher Weise sich die Fluchtlinie vom Grundstück Nr. 27 ab rechtwinklig auf den Augustusplatz zu führen lasse.

Von den weiteren Rednern sprachen sich Stadtv. Püschel für die unbedingte Verbreiterung der Straße auf 16 Meter aus, während Justizrat Dr. Anschütz und Sanitätsrat Dr. Sonnenkalb in der Annahme des Pflaumeschen Antrages das vorläufig Richtige erblickten. Stadtv. Lehmann erklärte, daß er und seine Freunde nur für eine Verbreiterung bis auf 14 Meter zu haben wären; den Preis von 1600 ℳ pro Quadratmeter hielten sie für viel zu hoch.

Bei der Abstimmung wurde die beantragte Ablehnung der Ratsvorlage einstimmig beschlossen und des weiteren der Antrag Pflaume mit großer Mehrheit angenommen. Damit erledigte sich der Ausschußantrag unter 2.

Arbeitsnachweis und Arbeitslosenversicherung.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Errichtung eines Gebäudes für Arbeitsnachweiszwecke auf dem Grundstück Münzgasse 24/26 mit einem Aufwand von 12 500 ℳ, sowie Eingaben des Vereins Gewerkschaftskartell, des Verbandes Deutscher Gastwirtsgehilfen, des Arbeitsausschusses nationaler Arbeiter- und Gehilfenorganisationen, des Gehilfenausschusses des Genfer Verbandes, des Vereins Deutscher Gastwirtsgehilfen „Saxonia" und des Deutschen Kellnerbundes, betr. die Schaffung eines städtischen Arbeitsnachweises und einer Arbeitslosenversicherung usw.

Der Hochbau- und Tiefbauausschuß, sowie die Mitglieder des Kollegiums im gemischten Ausschuß für Arbeitsnachweis usw. beantragten: 1) den gemischten Ausschuß für Arbeitsnachweis und Arbeitslosenversicherung bestehen zu lassen; 2) die Räume im städtischen Gebäude nur paritätischen Arbeitsnachweisen zur Verfügung zu stellen; 3) die Mittel zur Errichtung des Gebäudes für Arbeitsnachweiszwecke im Grundstück Münzgasse 24/26 nach Höhe von 12 500 ℳ zu bewilligen; 4) der Vorlage im übrigen zuzustimmen; 5) dem Rate zu empfehlen: a. mit bereits bestehenden paritätischen Arbeitsnachweisen zwecks unentgeltlicher Benutzung der Räume im städtischen Gebäude in Verbindung zu treten, b. auf alle in Leipzig bestehenden Arbeitsnachweise dahin einzuwirken, daß sie regelmäßig in kurzen Zeitabschnitten die Zahl der bei ihnen vorhandenen offenen Stellen und die Zahl der Arbeitsuchenden dem Arbeitsnachweis in der Münzgasse melden, c. mit den Städten in der Kreishauptmannschaft Leipzig und, soweit es angebracht erscheint, auch mit den in der Nähe Leipzigs liegenden Städten, in denen Arbeitsnachweise bestehen, zwecks gegenseitigen Austausches der vorhandenen offenen Stellen und der Arbeitsuchenden in Verbindung zu treten, d. die vorliegenden Eingaben dem gemischten Ausschuß für Arbeitsnachweis und Arbeitslosenversicherung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Ueber die Verhandlungen in den Ausschüssen erstattete Stadtv. Architekt Höhne einen eingehenden und äußerst klaren Bericht, der allseitigen Beifall fand.

In der Debatte sprach sich Stadtv. Lüttich dahin aus, daß er und seine Freunde die Anträge der Ausschüsse als einen Anfang zur Lösung der auf diesem Gebiete vorliegenden Fragen ansehen. Sie würden deshalb auch keine weiteren Anträge stellen.

Bürgermeister Roth bemerkte, daß auch der Rat seinerseits die Vorlage als einen Anfang betrachte, aber doch auch als ein solides Fundament, auf dem weiter gebaut werden könne und solle.

Vizevorsteher Baurat Enke sprach sich dagegen aus, daß, wie in den Ausschußanträgen 2 und 5a gesagt werde, im städtischen Gebäude nur paritätische Arbeitsnachweise Aufnahme finden sollen.

Hierdurch wurde noch eine fernere Debatte hervorgerufen, an der sich u. a. Bürgermeister Roth, Stadtv. Pollender, der Referent, der Vizevorsteher u. a. beteiligten.

Die Abstimmung ergab die Annahme der Ausschußanträge 2 und 5a gegen 19 Stimmen, sowie die der anderen Anträge einstimmig oder gegen 1 Stimme.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Theater und Konzert.

Leipzig, 3. Februar.

Klavierabend von Télémaque Lambrino. Der musikalischen Romantik war gestern in Herrn Lambrinos Programm das Uebergewicht gegeben; denn die neben Schumanns G-Moll-Sonate und Fantasiestücken (Op. 12) gespielte Chopinsche Sonate in H-Moll ist ebenfalls dem Gebiet romantischen Tonempfindens zugehörig. Herr Lambrino verkannte das nicht, war mit dem anspruchsvollen Werke überhaupt gut vertraut, verwischte keinen der Stimmungsgegensätze, hob sogar den einen, der zwischen dem Abschluß des ersten und dem Beginn des zweiten Satzes (Scherzo) besteht, etwas überdeutlich heraus. Von den Schumannschen Fantasiestücken gelang dem Künstler sogleich die Anfangsnummer „Des Abends" sehr schön und ließ hoffen, das dritte, gefühlsverwandte Stück „Warum?" werde in ähnlicher poetischer Art vorgetragen werden, eine Erwartung, die sich jedoch nicht ganz erfüllte, wie auch die Wiedergabe des „Aufschwung" Bedenken weckte, der so vehement genommen wurde, daß er an sich wohl imposant wirkte, den zyklischen Rahmen aber fast sprengte. Bei „Grillen", „In der Nacht" und weiterhin hielt Herr Lambrino dann glücklicher Maß, vortrefflich brachte er „Traumeswirren" zur Geltung. Mit drei kürzeren Kompositionen von Skrjabin grüßte die Neuzeit herein, doch nicht gerade in ihren modernsten Regungen. Skrjabin zeigt in diesen Sachen ein wesentlich harmloseres Gesicht als etwa in seiner C-Moll-Sinfonie. Die Etüden Fis- und Des-Dur klingen gut, sind, ohne etwas zu offenbaren, dankbar für den Spieler, und ein Stück zum Ausruhen für beide Teile, für Hörer wie Vortragenden, ist das D-Dur-Prelude. Liszts Etüden „Gnomenreigen" und „Campanella" (welch letztere in den Schlußtakten ein wenig wüst, sonst aber blitzblank, mit souveränem Aplomb, dargeboten wurde) beschlossen das Programm des Abends, der Herrn Lambrino starke, ihn dann nochmals an den „Blüthner" nötigende Beifallskundgebungen einbrachte.

F. W.

Agenturen.

Alteingeführte Seifenfabrik,
zu den größten Unternehmen der Branche in Deutschland zählend, wünscht ihre anerkannt vorzüglichen Produkte, die zum Teil
epochemachende patentierte Neuheiten
bilden, in Wäschereien, städtischen, staatlichen, kirchlichen und sonstigen öffentlichen Instituten einzuführen, und sucht zu diesem Zwecke an allen größeren Plätzen 607933
rührige, angesehene und zuverlässige Vertreter.
Angebote unter K. W. 4626 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh., erbeten.

Wolldeckenfabrik, 62207 welche naturfarb., weiße, rote u. Jacquardecken, Pferdedecken, Portieren und Decken-Friese führt, sucht in Leipzig, Königreich Sachsen u. evtl. auch Thüringen nachweislich gut eingeführten **Vertreter** aus der Branche. Schriftl. Offerten unter J. Z. 9632 befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für unsere Abteilung
Wasserleitungsschäden-Versicherung
suchen wir für Leipzig und Bezirk einen leistungsfähigen
General-Agenten
unter günstigen Bedingungen, von welchem eine tatkräftige Förderung des Geschäftes zu erwarten ist. 607911
Kölnische Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Offene Stellen.

Lagerist und Expedient
für Fabrik ätherisch. Oele in dauernde Stellung per 1./4. gesucht. Mit der Branche vertraute Herren, die einem solchen Posten schon vorgestanden haben, werden bevorzugt. Schöne Handschrift Bedingung. Zu melden u. M. Z. 400 an „Invalidendank", Leipzig.

Für 1. April 1910 suche ich in meine Destillation und Weinhandlung für Detail und Kontor einen gut empfohlenen
jungen Mann.
Offerten mit Zeugnisabschriften erbitte unter F. S. an Rudolf Mosse, Warzen. 62305

Hoher Nebenerwerb d. Adressenarb. Prospekt gratis. Jus.-Kor. Adr.-Büro E. Blunck, Hamburg 36. 607922

Allgemein. Deutscher Verein für Hausbeamtinnen. 64202 Königstr. 26, I. Gesell. Zusammenkunft. Vorträge usw. jeden Sonntag 4—½10 U. Sprechstunde d. Stellenvermittlg. für Hausdamen, Wirtschafterin., Selbst. Kind.-Gärtnerinn., ungevr. Erzieherinn., wochentags ½11—12 Uhr Königstraße 26, I.

Nicht zu junge Verkäuferin der Schokoladenbranche gesucht. 62200 Offerten mit Zeugnisabschriften unter H. H. 51 Rathaus-Postfach 14 erbeten.

Wegen Verheiratung meiner Kinderfräuleins suche zum 1. März eine zuverlässige
Kindergärtnerin
II. Klasse
*5253 König-Johann-Straße 25, I

Für 1. März suche ich ein gewandtes
Stubenmädchen,
welches nähen, plätten, servieren kann und gute Zeugnisse besitzt.
Frau Dr. Apel,
12600 Wiesenstraße 9, I.

Tüchtiges,
sauberes Mädchen,
das selbständig bürgerlich kochen kann, für 1. März gesucht. Bei hohem Lohn. Mit Zeugnissen zu melden
*02739 Auenstraße 17, I.

Weibl. Personal für Hotel (Köchinnen, Zimmermädch. usw. gesucht Kellnerbund, Johannisgasse 4. 62439

Redakteur,
erste Kraft, möglichst akademisch gebildet, langjährige Erfahrung, hervorr. Stilist, Lokalpland, für nationalliberale Tageszeitung einer vorwärtsstrebenden Industriestadt Sachsens per 1. April 1910 gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Stilproben, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten u. Z. 3150 an die Exped. d. Bl. 2275

Zwei Fabriken,
eine der Lebensmittel-, die andere der chemisch-kosmetischen Branche, suchen zur Errichtung
kombinierter Detailgeschäfte
vorläufig in Leipzig tüchtigen und erfahrenen
Leiter u. Organisator.
Verheiratete Herren mit Absicht auf Beteiligung bevorzugt, und wollen Bewerber genauen Lebenslauf einsenden unter C. 2051 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. 607906

Grössere Provinzbank
sucht mehrere tüchtige Beamte, gewandt im Verkehr mit dem Publikum, für selbständige Posten. Offerten unter Z. 3151 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 64823

Erfahrene **Köchin** und gewandtes **Stubenmädchen** sucht bei hohem Lohn
12297 Jakobstrasse 7. part.

Köchin-Gesuch.
Zum baldigen oder späteren Antritt suche ich bei hohem Lohn eine tüchtige, gut empfohlene Köchin. 607914
Frau Bernhard Rudolph,
Leipzig-Plagwitz, Eisenbahn-Allee 11.

Wegen Verheiratung meiner beiden Mädchen suche ich per 15. Februar oder 1. März eine zuverlässige, saubere
Köchin,
welche ganz selbständig gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, und per 1. März ein ordentliches, anständiges
Stubenmädchen,
welches servieren, plätten und nähen kann. Mit Buch von 10—5 Uhr zu melden Bismarckstraße 6, II. 12602

Saub. Mädchen,
das bürg. kochen kann, z. 1. März gesucht. Gute Zeugnisse. 62331
Nonnenmühlgasse 10, II. r.

1. März ein tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
gesucht, welches bürgerlich kochen kann
12601 Weststraße 34, II.

Grassistr. 44, 1. Et.
sucht per 1. März solides, gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus. *02337

Dienstmädchen
sucht per 1. März Frau Pastor Müller, Eitzenbergstraße 43, 1. Etage. 12604

Kräftiges Ostermädchen,
für leichte häusliche Arbeit gesucht
12600 Weststraße 34, II.

Stellengesuche.

Verkäuferin, *2250 die schon gleiche Stelle bekleidete, sucht Stelle in Konditorei od. Bäckerei für 1. März. Adr. M. Ibsch, Güsten, Anhalt.

Mietgesuche.

Villa mit Garten
neuzeitlich eingerichtet, elektr. Licht, Dampfheizung etc. per sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten m. Preisangabe unter Z. 3141 an die Expedition d. Blattes erbeten. 64888

Allgemeiner Hausbesitzerverein zu Leipzig.
In unserer Wohnungs-Nachweis-Stelle (Schulstraße 8, I.) ist fortwährend Nachtrage noch mietfrei werdenden Wohnungen und Geschäftslokalen. Anmeldungen werden gegen eine geringe Gebühr in unseren Nachweislisten gesucht und finden gleichzeitig, wenn bis 3. Februar a. c. angemeldet, im
Leipziger Wohnungs-Anzeiger
Aufnahme. 607923

Vermietungen.

Vermietg. Pianos v. Mk. 8 an Flügel v. 12 ℳ, Harmon. v. 3 ℳ an. Vermietg. auch nach auswärts. Bei spät. Kauf Gutschrift v. Miete. 62479
Hug & Co., Königstraße 20.

Pianos v. ℳ 7.— an z. vermieten Grimmaische Str. 13, II. 64787

Herrsch. Wohn., Schreberstr. 14 nahe Johannapark, Part. u. 1. Et. 7 Z., Bad u. reichl. Zub., Gart., prom. z. verm. Näh. b. Dorn. 607915

Turnerstr. 19 ist die freundl. II. Et., best. a. 6 heizb. Zim. nebst Zubeh. Vert. Oelfarbenanstr. u. Parkett u. Innenanst., 1. April z. verm. Pr. 1100 ℳ N. L. das. 12759

Zeitzer Strasse 6b
ist die halbe 2. und die halbe 3. Etage, bestehend je aus 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmern, Küche nebst Zubehör, für 1. April 1910 zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt der Hausmeister. 62237

Herrschaftliche sonnige Wohnungen,
mit herrlichster Aussicht auf Gärten und Wald, im Preise von 750 bis 1300 ℳ, sofort od. später zu vermieten, event. mit Gartenbenutzung.
64843 Verlängerte Kaiser-Wilhelm-Straße Brandstraße 72.

Herrschaftliche Wohnung
Gohlis, Schreberstr. 27, 8 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Schrankkammern usw., per sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch event. Stall. Preis ℳ 1450. Näheres Gohlis, Strasburger Straße 22 Tel. 18. 64450

L.-Schleussig, Probsteistr. 7/9,
dicht am Walde, Wohnung, 900 ℳ, p. sof. od. später zu verm. Näh. b. Hausm. das. 64411

I.	Sp.-Anst.,	Johannisgl. 19.	Donnerst.: Brauerkohl m. Pökelfl. T. B. Leisching.
II.	„	Löhrstr. 1.	Kohlrüben mit Schöpsenfl. T. B. Gut, Fickenwirth.
III.	„	Münzgasse 24.	Saure Kartoffelstückch. m. Kaldaun. T. B. Lange.
IV.	„	Plagw., Ziegelstr.	Saure Kartoffelstückch. m. Kaldaun. T. B. Weiß.
V.	„	Sell., Wurzn. Str. 55.	Grünpch. u. Sparg. m. Rindfl. T. B. Tempfer.
VI.	„	Go., Neuß. Hall. Str. 105.	Reis u. Kohlrabi m. Rindfl. T. B. Münch.